

Biedermann und die Brandstifter

von Max Frisch

Premiere: Samstag, 07.09.2024 / 19:30 Uhr
im Großen Haus

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag AG Berlin

Alexander Wilß und David Lukowczyk

Inhalt

Der Haarwasserfabrikant Gottlieb Biedermann hat Angst. Immer wieder wird die Stadt von Feuersbrünten heimgesucht, immer wieder ist von Brandstiftung die Rede. Und nichts fürchtet Gottlieb Biedermann so sehr wie die Zerstörung seines Hab und Guts. Nichts wünscht er sich so sehr wie Ruhe und Frieden.

Als eines Tages die Brandstifter Schmitz und Eisenring bei Biedermann anklopfen, gewährt er ihnen Obdach in der naiven Hoffnung, gerade wegen seiner Nachsicht verschont zu bleiben. Aber weder Biedermann noch seine Frau Babette haben den dreisten Forderungen der beiden Brandstifter etwas entgegenzusetzen. Und so überreicht der hilflose Biedermann den Brandstiftern am Ende selbst die Streichhölzer, mit denen sie sein Haus und die ganze Stadt in Brand setzen.

Max Frisch (1911 – 1991) schildert in seiner unterhaltsamen Parabel die Bereitschaft des Menschen, die Warnsignale des Bösen zu ignorieren, auch wenn sie schon unübersehbar sind.

All jene, die nach 1933 Nazis wurden, gaben irgend-einem Druck nach, der von der brutalen Bedrohung von Leib und Leben über verschiedene, die Karriere betreffende Erwägungen bis zu Betrachtungen über den „unwiderstehlichen Strom der Geschichte“ reichte. In Fällen des physischen oder wirtschaftlichen Drucks wäre es doch möglich gewesen, unter stillem Vorbehalt nachzugeben, also ganz zynisch sich den notwendigen Mitgliedsausweis zu beschaffen. Doch eigenartigerweise scheinen nur sehr wenige Deutsche zu einem solchen gesunden Zynismus fähig gewesen zu sein; was ihnen zu schaffen machte, war nicht der Mitgliedsausweis, sondern der innere Vorbehalt, und so landeten viele dabei, dass sie ihren Zwangsbeitritt mit der erforderlichen inneren Überzeugung ausstatteten, um die unbequeme Doppelrolle zu vermeiden. Heute neigen sie in gewisser Weise dazu, sich nur an den anfänglichen Druck zu erinnern, der ja wirklich vorhanden war; aus ihrer nachgezogenen inneren Anpassung an die Doktrinen der Nazis, die ihnen das Gewissen diktiert hatte, haben sie die mehr oder weniger bewusste Schlussfolgerung gezogen, es sei ihr Gewissen selber gewesen, das sie betrogen habe – eine Erfahrung, die nicht gerade zur moralischen Verbesserung beiträgt.

Quelle: Hannah Arendt: Besuch in Deutschland. Aus dem Amerikanischen von Eike Geisel mit einem Vorwort von Henryk M. Broder und einem Portrait von Ingeborg Normann, 1950.



Besetzung

Herr Biedermann Alexander Wilß
Babette, seine Frau Kirsten Potthoff
Anna, Dienstmädchen Julia Katharina Braun
Schmitz Gregor Weisgerber
Eisenring David Lukowczyk
Polizist / Dr. phil. Kai Benno Vos

Chor (Feuerwehr) Birgit Auel, Soraya Bondi Fernandez, Sandra Freise, Charlotte Gerhardt, Dominik Harges, Elisa Henkemeier, Tanja Hundertmark, Glenn Miks, Gabrijela Mrsic, Gudrun Pfeffer, Niklas Rodehuth, Alexandra Rüter-Naruhn, Sophie Tegethoff, Karin Vogt, Marie Wegener

Regie Katharina Kreuzhage / **Bühne** Ariane Scherpf / **Kostüme, Musik & Video** Valerij Lisac / **Musikalische Einstudierung & Leitung Sprechchor** Peter Andreas Stolle / **Dramaturgie** Eva Veiders / **Dramaturgieassistent** Myriam Pechan / **Regieassistent** Jessica Zug & Anna-Katharina Gülischer / **Regiehospital** Josephine Winter / **Soufflage** Hermann Holstein / **Inspizienz** Robert Häselbarth / **Technischer Leiter** Klaus Herrmann / **Bühnenmeister** Michael Bröckling / **Beleuchtungsmeister** Marcus Krömer / **Einrichtung Licht** Marcus Krömer / **Programmierung Licht** Viviane Wiegers / **Betreuung Licht** Viviane Wiegers, Georg Rolle & Laurin Steinhoff / **Ton & Video** Till Herrlich-Petry / **Requisite** Annette Seidel-Rohlf & Sona Ahmadnia / **Leitung Kostümabteilung** Claudia Schinke / **Maske** Ulla Bohnebeck & Henriette Masmeier

Impressum

Herausgeber Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH / **Intendanz und Geschäftsführung** Katharina Kreuzhage / **Vorsitzender des Aufsichtsrats** Michael Dreier / **Redaktion** Dramaturgie / **Gestaltung** Kleon Medugorac / www.kleon.graphics
Fotos Theater Paderborn / Tobias Krefl
Cover Alexander Wilß
Druck Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG
Förderer der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH
Stadt Paderborn / Kreis Paderborn / Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW / Theaterfreunde Paderborn e.V.

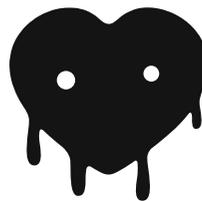
Max Frisch (1911 - 1991)

Max Frisch zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts und gilt als der meistgelesene Schriftsteller der Schweiz. 1911 in Zürich geboren, arbeitete er nach einem abgebrochenen Germanistik-Studium zunächst als Architekt, bis ihm mit seinem Roman *Stiller* (1954) der Durchbruch als Schriftsteller gelang. Frisch erhielt unter anderem den Georg-Büchner-Preis 1958 und den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 1976. Er veröffentlichte zahlreiche Romane sowie Erzählungen, Tagebücher, Theaterstücke, Hörspiele und Essays. Am 4. April 1991 starb Frisch im Alter von 79 Jahren in Zürich.

Quellen: <https://www.suhrkamp.de/im-portraet/im-portraet-max-frisch-b-3807>

Sie wollen mit Ihrer Gruppe/Klasse schon vor dem Theaterbesuch in die Themen des Stücks eintauchen? Auf Anfrage steht Ihnen das theaterpädagogische Begleitmaterial zur Verfügung.

Kontakt theaterpaedagogik@theater-paderborn.de



Theater Paderborn
Westfälische Kammerspiele

Biedermann und die Brandstifter

von Max Frisch

